



**Ad-hoc-Mitteilung der KAMPA AG, Minden  
- Wertpapier-Kenn-Nummer 626 910 -**

**Produktivitätsprogramm im Rahmen der Wachstumsstrategie 2007+  
verabschiedet**

**Das heute in zwölf Gesellschaften an vierzehn Standorten organisierte Baugeschäft der KAMPA AG soll gebündelt werden: Die Fertighausaktivitäten werden dann europaweit unter der bekannten Marke KAMPA betrieben. Die Produktion soll in Deutschland auf die beiden modernen Werke in Steinheim und Ziesar konzentriert werden. In Folge sollen die manuellen Fertigungsstätten in Kinding, Minden und Waltershausen geschlossen werden. Der Sitz der KAMPA AG und der Hausbau-Finanz GmbH verbleibt in Minden. Als Folge der Maßnahmen entfallen circa 230 Arbeitsplätze.**

*Minden, 2. Oktober 2007.* Im Rahmen der Wachstumsstrategie 2007+ haben Vorstand und Aufsichtsrat der KAMPA AG heute weitere Beschlüsse zur Optimierung der Kostenstruktur des Konzerns verabschiedet.

Es ist geplant, die Produktion im Fertighausbau in Deutschland auf die modernen Standorte Steinheim (Baden-Württemberg) und Ziesar (Brandenburg) zu konzentrieren. Der Standort Siegendorf (Burgenland, Österreich) dient der Ausweitung des Geschäftes nach Südosteuropa. Die Werke in Waltershausen (Thüringen), Kinding (Bayern) und in Minden (Nordrhein-Westfalen) sollen zum Jahresende 2007 geschlossen werden. Des Weiteren soll ein Teil der Dienstleistungen, die bislang in der AG für die Konzerngesellschaften geleistet wurden, künftig in der neuen KAMPA-Organisation erbracht werden. Der Sitz der AG verbleibt in Minden. Als Reaktion auf die schwache Marktentwicklung soll auch die Anzahl der in der Montage tätigen Mitarbeiter verringert werden.

Als Folge der Maßnahmen entfallen insgesamt circa 230 Arbeitsplätze. Die Umsetzung und Ausgestaltung der vorgenannten Maßnahmen wie auch des geplanten Personalabbaus mit den jeweils konzernweiten Auswirkungen unterliegen noch dem Zustimmungsvorbehalt der zuständigen Arbeitnehmervertretungen. Die Gespräche zum Interessenausgleich und Sozialplan werden unverzüglich aufgenommen.

Die Neuorganisation ist die logische Fortsetzung aus der am 16. August 2007 verabschiedeten Ein-Marken-Strategie. Diese zielt auf einen profitablen Wachstumskurs auch unter schwachen Marktverhältnissen und stellt zugleich eine angemessene Reaktion auf den jüngsten drastischen Einbruch der Inlandsnachfrage im Einfamilienhausbau dar.

Wie bereits in der Ad-hoc-Meldung vom 16.8.2007 ausgeführt, werden die beschriebenen Maßnahmen kurzfristig das Ergebnis erheblich belasten. Insgesamt rechnet der Vorstand für 2007 deshalb mit einem negativen Jahresergebnis in zweistelliger Millionenhöhe. Auch 2008 werden sich die Maßnahmen noch belastend auswirken, dennoch wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. In 2009 wird mit einem deutlich positiven Ergebnis gerechnet.

Der Vorstand